

Bemerkungen zu einigen Lixus-Arten Desbrochers'.

Von Dr. Karl Petri (Schaessburg in Ungarn).

Eine ansehnliche Zahl von *Lixus*-Arten, welche Desbrochers in seiner Zeitschrift „Le Frelon“ beschrieben hat, waren mir bei Abfassung meiner Bestimmungstabelle des Genus *Lixus* (Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, LV. Heft, Verlag von Ed. Reitter in Paskau) unbekannt geblieben und konnten nur in Fußnoten untergebracht werden. Die Freundlichkeit Herrn Desbrochers', der mir sämtliche in seinem Besitz befindlichen Typen seiner Arten zum Studium übersandte, ermöglichte es mir, die Arten zu überprüfen.

L. foveiventris Desbr. (Frelon, 7, 1904, 96) aus Algier steht dem *L. algirus* L. sehr nahe, unterscheidet sich von ihm durch nicht undulierte Zwischenräume und feinere Punktstreifen der Flügeldecken, längere und dichtere, rauh abstehende, graue Behaarung der Unterseite, an der Basis der Quere nach niedergedrücktes 3.—5. Abdominalsegment mit je einer rundlichen Grube jederseits neben dem Seitenrande. Außer dem in der Desbrochers'schen Sammlung befindlichen Weibchen glaube ich in der Sammlung des k. Museums in Wien ein Exemplar gesehen zu haben.

L. Cottyi Desbr. (Fr. 7, 1904, 86) aus Südoran ist identisch mit *L. Reichei* Cap., wie bereits Bedel (Abeille XXVIII, 155) nachgewiesen hat.

L. guttulatus Desbr. (Fr. 7, 1904, 96) ist gleich *L. scolapax* var. *sulphuratus* Boh., den ich in der Bestimmungstabelle (p. 57) mit *scolapax* Boh. als synonym vereinigt habe. Etwas breitere Gestalt und auf den Punktstreifen der Flügeldecken zu zahlreichen kleinen Makeln verdichtete graue Behaarung kennzeichnen diese in Syrien heimische Varietät des *L. scolapax*. Nach Desbrochers soll die Varietät auch im südlichen Rußland vorkommen. Ich besitze Tiere dieser Art aus Kleinasien, und auch ein Exemplar von Rhodus zeigt bereits die Haartüpfel, wenngleich undeutlicher, während die Tiere aus Dalmatien und Spanien eine gleichmäßige Behaarung zeigen.

L. curvinasus Desbr. (Fr. 7, 1904, 90) aus Syrien, beschrieben nach einem ♀, ist identisch mit *L. curvirostris* Cap.

L. bivirgatus Desbr. (Fr. 3, 1898, 61) aus Turkestan ist das ♀ des *L. sulphureovittis* Brancs., von dem ich bisher nur das ♂ kannte; auch vier Exemplare meiner Sammlung (Jarab am Amu-Darja) sind ♂♂. Der Rüssel des ♀ ist ähnlich wie der des ♀ von *L. flavescens* Boh. und *rubicundus* Zubk., dünner, wie poliert glänzend, äußerst fein und zerstreut punktulierte, an der Basis gröber punktiert, von der Basis bis zum Grübchen vor der Spitze flach gekielt, gerade, an der Basis gegen die Stirne etwas eingesenkt, unbehaart.

L. rectirostris Desbr. (Fr. 6, 1904, 74) aus Biskra gehört zum Subgenus *Phyllixus* mit freien Klauen. Der 6,5 mm lange Käfer ist vollkommen zylindrisch gebaut, die Seiten der Flügeldecken sind nach hinten nicht erweitert wie bei dem sonst ähnlichen *L. professus* Fst. Der Rüssel vollkommen gerade, ziemlich dicht punktiert, an der Spitze matt und nur gerunzelt, an der Basis fein gekielt. Die Stirne eben, mit kleinem Grübchen versehen, die Augen groß, ähnlich wie bei *L. flavescens*, der Thorax besitzt am Vorderrande gerundet vortretende Augenlappen, die Flügeldecken schwachen Basaleindruck, keine Antrapikalbeule, sie sind dicht, auf dem Rücken gelblich, an den Seiten scharf abgegrenzt weiß bestäubt, und im unbestäubten Zustande wahrscheinlich mit dichter behaarter Marginalbinde versehen. Die Spitze der Flügeldecken ist stumpf gerundet, die Tarsen schmal, schlank, die Unterseite dicht, einfach weiß behaart.

L. biskrensis var. *rufipes* Desbr. (Fr. 7, 1904, 94 heißt Desbrochers den Käfer *rubripes*) ist nichts anderes als ein kleiner *L. elongatus* var. *rufitarsis* Boh. mit ganz rötlichgelben Beinen. Ich besitze Exemplare mit ebenso gefärbten Beinen in meiner Sammlung ebenfalls aus Algier.

L. subfarinosus Desbr. (Fr. 7, 1904, 94) aus Aegypten ist ein unausgefärbter *L. professus* Fst.

L. turkestanicus Desbr. (Fr. 3, 1898, 59) nec Faust, aus Turkestan, ist identisch mit *L. astrachanicus* Fst.

L. dissimilis Desbr. (i. l. ?) = *distinguendus* Desbr. olim (Fr. 3, 1898, 58) aus Mesopotamien ist ebenfalls ein *L. astrachanicus* Fst.

L. gemminatus Desbr. aus Aegypten, dessen Beschreibung mir unbekannt ist, stellt sich nach dem Exemplare der Desbrocherschen Sammlung als *L. nubianus* Cap. heraus.

L. farinifer Desbr. (Fr. 3, 1898, 60) aus Turkestan ist ein *L. rubicundus* Zubk.

L. quadraticollis Desbr. (Fr. 7, 1904, 20) aus Kleinasien ist ein kleiner, 6,5 mm langer *L. vilis* Rossi. Als Varietät dieser Art steckten in der Sendung Desbrochers' zwei Exemplare des

L. subquadratothorax Desbr. (Fr. 1895, 93), welche identisch sind mit dem mir aus der Sammlung von Heyden in Frankfurt a. M. vorgelegenen Tiere; das eine derselben mißt 8,5 mm, weicht von dem (Bestimmungstabelle 23) beschriebenen Tiere nicht ab und wurde mir vom Uebersender freundlichst für meine Sammlung überlassen; das andere mißt nur 6,5 mm, besitzt seitlich etwas mehr gerundeten, hinter dem Vorderrande deutlich abgeschnürten Halsschild und an der Basis fein gekielten Rüssel. Beide stammen aus Akbes in Syrien.

L. striatopunctatus Desbr. (Fr. 6, 1904, 72) aus Syrien ist ein *L. acicularis* var. *trinarius* Petri von 7,5 mm Länge.

L. villosulus Desbr. (Fr. 7, 1904, 86) ist identisch mit *L. trivittatus* Cap.

L. confusus Desbr. (Fr. 5, 1904, 61) ist ebenfalls identisch mit *L. acicularis* var. *trinarius* Petri.

L. sanguinipes Desbr. (i. l.) ist ein unausgefärbter *L. profusus* Fst.

L. seriemaculatus Desbr. aus Kabylien, dessen Beschreibung ich nicht kenne, ist eine gute Art und durch die konische Rüsselform mit *L. astrachanicus* Fst., *ornatus* Reiche und *nubilosus* Boh. verwandt, von denen er sich durch ganz andere Flügeldeckenzeichnung, nicht konischen Halsschild mit fehlenden Seiteneindrücken, vollständig fehlende Basaleindrücke der Flügeldecken u. a. unterscheidet. Die Art hat auch Ähnlichkeit mit gewissen Vertretern der Cleoniden-Untergattung *Temnorhinus*, von welchen sie vor allem dadurch abweicht, daß die Fühlerfurche nicht bis zur Rüsselspitze reicht. Rüssel gerade, konisch, an der Basis schwach eingesenkt, wenig länger als der Kopf, punktiert, bis zur Spitze behaart, ungekielt. Stirn wenig breiter als die Rüsselspitze, mit ziemlich großem, rundem Grübchen. Augen groß. Halsschild fast zylindrisch, mit äußerst wenig gerundeten Seiten, zum Vorderrande kurz hinter demselben gerundet verengt, sehr dicht und fein punktiert, gleichmäßig kurz grau, an den Seiten wenig dichter behaart. Flügeldecken zylindrisch, an der Basis nicht breiter als der Halsschildhinterrand, zur Schulter stark gerundet erweitert, Seiten vollkommen parallel, an der Spitze fast zusammen abgerundet, ohne Spuren von Basaleindrücken, vor der Spitze schwach quer eingedrückt, fein punktiert-gestreift, dicht grau, aber kurz anliegend behaart, neben dem Seitenrande die Schulter, ein Mittelfleck und die ganze Spitze, auf der Naht einige unbestimmte, durch kahlere Stellen deutlicher hervortretende Makeln dichter behaart. Unterseite gleichmäßig anliegend einfach behaart. Long 6,5 mm. Ein Exemplar dieser ausgezeichneten Art wurde mir freundlichst vom Autor überlassen.

Neue paläarktische Coleopteren.

Von Edm. Reitter (Paskau in Mähren).

Hypodasytes Gelineki nov. spec.

Beide Geschlechter sehr verschieden gebaut; Spitze der Naht scharf umrandet. ♂ parallel, schwarz, wenig dicht dunkel geneigt behaart, dazwischen auch hellere Härchen vorhanden und außerdem mit abstehenden schwarzen Haaren. Die Basalhälfte der Schienen rot, die Tarsen rotbraun. Kopf samt den sehr großen, einander genäherten Augen so breit als der übrige Körper, die Stirn zwischen den Augen viel schmaler als ein Auge in der Dorsalansicht, vorne

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Petri Karl

Artikel/Article: [Bemerkungen zu einigen Lixus-Arten Desbrochers'. 287-289](#)